

Das Herz des Ozeans

(Band 1) der Drachen-Chronik

Von Ayko

Kapitel 5: Danke, das du bei mir bist

So hier also das nächste Kapitel, ich hoffe es gefällt euch.

Kapitel 5 : Danke,dass du bei mir bist

~*~ zwei Monate später ~*~

Die Zeit verging. Selbst wenn es unmöglich schien. Selbst wenn jede Sekunde, jede Minute, jede Stunde schmerzte. Sie vergeht ungleichmäßig, in verschiedenen Abständen, aber sie vergeht.

Sogar für Yui.

Der Unterricht war meist langweilig, und sie bekamen viele Hausaufgaben auf. Doch so hatte Yui wenigstens weniger Zeit um nach zu denken. Selene durfte, auf Wunsch von Reks, Yui und Raze, obwohl sie keine Drachenreiterin war auf der Schule bleiben. Es war Freitag, und Yui stand wieder ein viel zu langes Wochenende bevor. Mit viel zu viel Zeit zum Nachdenken.

Doch es war kein normales Wochenende. Am Samstag sollte das alljährliche Lichtfest stattfinden.

Es war ein Fest für alle Reiter und deren Drachen.

Als ob es für Yui nicht schon schlimm genug war, das sein Drache ihn allein ließ.

Nicht nur das ihn jede Nacht Alpträume quälten, in denen sein Drache ihn immer und immer wieder verließ, und Yui sich von Tag zu Tag einsamer und verlassen fühlte.

Nein, jetzt wurde er auch noch das ganze Wochenende daran erinnert .

„Hi Yui, alles ok?“

Wollte Reks wissen, der Yui besorgt musterte.

Natürlich merkte jeder Blinde wie schlecht es Yui ging, das er kaum schlief, wenig aß, und immer trübseliger wurde. Reks machte sich große Sorgen um seinen neuen Freund.

„Ja, ja alles gut.“

Antwortete Yui leise.

„Was hältst du davon wenn wir etwas in die Stadt gehen? Das wird dir sicher gut tun, wenn du nicht ständig verliebte und glückliche Drachen und Reiter um dich hast.“

„Ok.“

Yui war wirklich froh über jede Art von Ablenkung.

~~ Mittlerweile im Büro des Hohen Lords ~~

Akihiko Nagahara sass hinter einem großen, dunkelbraunen, massiven Schreibtisch. Neben ihm sass sein Reiter der ebenfalls seit vielen Jahren sein Ehemann war. Vor seinem Schreibtisch stand ein hübscher junger Drache, sein Gesicht war wie in Stein gehauen.

Kalt, leer und völlig bewegungslos.

„Shayne, was für eine schöne Überraschung dich endlich einmal wieder zu sehen. Meine Güte bist du Erwachsen geworden, wie lange ist das her? Fünf Jahre?“

Begrüßte der Hohe Lord seinen Neffen herzlich und mit einem freundlichen Lächeln. Shaynes Gesicht blieb weiterhin hart, er schnaubte leise, und antwortete ohne Emotionen.

„Zwanzig Jahre! Aber ich bin nicht hier um die Vergangenheit aufzuwärmen, Onkel. Ich.....“

Shayne stoppte seine Worte, und zeigte den beiden Drachen seine Handinnenfläche, der rechten Hand. Dort befand sich ein Tattoo, ein weiß-blauer Drache.

Akihiko lächelte, ebenso wie Sai.

Der Hohe Lord war unglaublich stolz auf seinen Neffen. Hatte dieser doch tatsächlich seinen Reiter gefunden.

„Dann ist Yui also dein Reiter. Ich habe ja erwartet, das es ein Drache des Nebelclans ist, aber das du. Niemals. Ich freue mich das du endlich ein Mitglied der Akademie werden willst.“

Shayne schnaubte laut und wütend.

„Ich hab ja wohl kaum eine Wahl, oder? Ich werde von Tag zu Tag schwächer, ich kann kaum noch auf meinen Beinen stehen. Mal abgesehen von den Alpträumen und dem Fieber.“

Brummte dieser wütend.

„Jeder begegnet irgendwann seinem Reiter. Und wir freuen uns dich auf der Drachen Akademie anzunehmen.“

Meinte Sai und Akihiko stimmte nicken zu.

„Yui ist also der Name meines Reiters? Wie ist er so?“

Shayne war schon ziemlich neugierig was seinen Reiter betraf, auch wenn er das nie zugeben würde und sich stark dagegen sträubte.

Der Hohe Lord grinste geheimnisvoll und meinte ohne groß nachdenken zu müssen:

„Ja das ist sein Name, Yui Shintara. Er ist erst 16 Jahre, also noch ziemlich Jung und sehr sensibel, sei nett zu ihm. Es hat ihn hart getroffen, das du ihn einfach allein gelassen hast. Er ist intelligent und ein hervorragender Schüler.“

„Willst du ihn sehen?“

Fragte Sai.

Shayne schien kurz zu überlegen, aber eigentlich stand seine Entscheidung längst fest. Sonst wäre er wohl kaum nach Dalamanta zurück gekommen.

„Ja!“

Sai stand auf und schritt davon und Yui zu holen.

„Wie geht es Adam? Wird er nun den Nebelclan leiten?“

Fragte Akihiko und ging zu Shayne, und legte ihm eine Hand auf die Schulter.

„Vermutlich.“

Erwiderte der Blonde kurz angebunden.

„Ach Shayne, deine Eltern wären sehr stolz auf dich gewesen, wenn sie dich jetzt sehen würden. Wie Erwachsen und Mächtig du geworden bist. Sie hätten gewollt das

du mit Yui glücklich wirst.“

Säuselte der Hohe Lord leise.

„Als Haustier dieses Jungen, was für ein Witz. Nur weil du als Sklave dieses Menschen glücklich bist, muss das bei mir noch lange nicht so sein. Ich will frei sein, und nicht gekettet an so einen kleinen, schwachen Menschenjungen.“

Schrie Shayne nun fast außer sich vor Wut.

„Oh Shayne....“

Akihiko nahm den Blonden fest in die Arme.

„...ich bin glücklich das du hier bist, ich hab dich schrecklich vermisst all die Jahre. Glaub mir nicht nur für dich war der Tod deines Vaters und seiner Reiterin schrecklich. Ich vermisse meinen Bruder eben so. Bitte, Shayne sei nett zu deinem Reiter. Yui ist wirklich ein freundlicher und Liebenswerter Junge, er hat es nicht verdient hast du ihn schlecht behandelst. Er hat schon genug mit gemacht und gelitten. Du wirst nie sein Haustier sein, er wird dich lieben, so wie du ihn.“

Der Blonde nickte stumm, er hatte seinen Onkel ja auch vermisst, und vielleicht war Yui ja ganz gut für ihn.

„Ich werde gut zu ihm sein, das Schicksal hat uns zusammen gebracht. Und jetzt muss ich wohl damit Leben.“

„Danke, mein Junge.“

Als Sai zurück kam, Akihiko und Shayne sahen den langhaarigen Blonden fragend an.

„Er ist anscheinend in der Stadt mit Reks, Selene und Raze. Sie werden wohl erst heute Abend zurück kommen.“

Shayne seufzte nervös, nun ließ ihn also sein Reiter warten. Na ja, hatte er wohl so verdient.

„Macht ja nichts, die paar Stunden wird er auch noch ertragen. Shayne, du hast sicher Hunger, oder? Die Reise vom Nebelclan hier her ist immer hin sehr weit du bist sicher erschöpft.“

Shayne nickte, Hunger hatte er wirklich.

~~ Am Abend ~~

Yui und die anderen kamen gerade die breite Marmortreppe hinauf geschlichen. Wie Verbrecher schlichen sie sich in Richtung ihrer Zimmer. Sie waren viel zu spät, eigentlich hätten sie spätestens um 22 Uhr wieder in der Schule sein müssen, mittlerweile war es nach Mitternacht.

Als sie schon kurz vor ihren Zimmern waren, und sich schon in Sicherheit Wiegen.

„YUI, REKS, RAZE, SELENE WO WART IHR??? WISST IHR EIGENTLICH WIE SPÄT ES IST???“

Erklang die Stimme ihres Geschichtslehrers Herr Mayniko.

Alle Vier zuckten heftig zusammen.

Wütend sah er die Vier an.

„Ent..Entschuldigen sie Herr Mayniko, wir.. wir haben einfach die Zeit vergessen.“

Stammelte Reks vor sich hin und die anderen nickten stumm.

„Gut, los ab in eure Zimmer. Ach ja Yui, komm bitte mit mir mit, der Hohe Lord erwartet dich schon seit Stunden.“

Yui sah seinen Lehrer verschreckt und ängstlich an.

Die Drei anderen gingen in ihr Zimmer, und Yui folgte Herrn Mayniko, ins Büro des Lords.

Was hatte er den getan? Warum wollte der Hohe Lord ihn sehen.?

Yui wurde ganz blass und seine Beine begannen heftig zu zittern. Ihm war schlecht. Als Herr Mayniko an die Tür zu Büro klopfte meinte Yui zu sterben, sein Herz pochte wild, völlig hektisch.

„Herein.“

Kam eine Stimme aus dem Inneren.

„Los rein mit dir.“

Meinte Herr Mayniko bevor er davon eilte.

Mit zitternden Fingern öffnete er die Tür.

Der Hohe Lord und sein Reiter saßen auf einer gemütlich aussehenden Sofagarnitur, neben ihnen ein junger hübscher Drache.

Shayne verstand nun, warum sein Onkel wollte, das er nett zu Yui sein sollte. Der Blonde wirkte so unglaublich zart und zerbrechlich, dass man ihn einfach beschützen musste. Und dabei das Gesicht eines Engels und dieser schmale Körper. Shaynes Herz raste, und er wurde noch nervöser und wusste nicht was er tun sollte.

„Hallo Yui, da bist du ja endlich, wir warten schon lange auf dich, aber egal, jetzt bist du ja da....“

Grinste der Hohe Lord und bat Yui zu sich und den anderen.

Yui war so nervös, was wollten nur alle von ihm?

„...Yui, darf ich dir meinen Neffen vorstellen? Shayne Nagahara der ehemaliger - Anführer des Nebelclans!“

Dieser blickte Yui freundlich an, räusperte sich und sprach dann weiter :

„Erinnerst du dich an mich?....“

Der Blonde überlegte eine Weile, und schüttelte dann den Kopf.

„...Ich bin dein Drache.“

Yui musste diese Worte erst einmal auf sich wirken lassen bevor er sie verstand. Sein Drache.

Shayne reichte ihm die Hand und lächelte etwas.

Der Blauäugige zögerte einen Moment, er konnte sich nur noch zu gut daran erinnern was das letzte mal dabei heraus gekommen war als er seinen Drachen berührt hatte. Sein Herz hämmerte wie irre gegen seine Brust.

Smaragdgrüne Augen sahen ihn liebevoll an.

„Keine Angst, dieses mal sollte es dich nicht umhauen.“

Vorsichtig berührte er nur die Fingerkuppen des Drachen, doch nichts geschah. Außer ein unglaublich angenehmes und warmes Gefühl das sich in seinem Bauch breit machte.

Shayne ergriff nun seine Hand, und verkreuzte sie mit seiner.

„Dann lassen wir euch mal allein.“

Sagte Akihiko, doch keiner der Beiden nahm Notiz davon. Sie sahen sich unentwegt an, und ertranken in den Augen des jeweils anderen. Erst als Sai und Akihiko den Raum verlassen hatten, begann Shayne zu sprechen:

„Du hast bestimmt viele Fragen an mich oder?“

Yui holte tief Luft bevor er antwortete:

„Warum hast du mich einfach alleine gelassen? Ich..ich..“

Der Kleine musste schlucken, er war den Tränen nahe, Tränen der Freude.

„Yui...ich..mir tut es Leid. Ich wollte dich nicht verletzen, ich war einfach nur dumm. Ich hatte vermutlich Angst, und wollte meine Freiheit nicht aufgeben. Bitte verzeih mir“

Vorsichtig legte er seine Hand auf Yuis leicht gerötete Wange, und sah ihm tief in die Augen.

„Ich verzeihe dir, nun bist du ja endlich bei mir. Geh nie wieder Weg, bitte.“

Shayne schüttelte den Kopf, und erwiderte.

„Nie mehr, ich bleibe bei dir, so wie du bei mir.“

Shayne nahm ihn in die Arme, und zog ihn eng an sich.

Yuis Herz schlug im gleichen, schnellen Takt wie das seines Drachen. Er schmiegte sich an die muskulöse Brust, als könne er mit ihm versinken bis sie eins waren und er selbst nicht mehr existierte.

„Danke, dass du bei mir bist.“

Flüstert er dem Größeren leise zu.

So das war es mal wieder, hoffe ja das es euch gefallen hatt, das nächste Kapitel ist schon in Arbeit...